

Anlage 4: Informationen zum Quartier Feldmark

Das Quartier Feldmark ist das westliche Quartier des Projektes OSTPARK – Neues Wohnen. Es entsteht im Stadtteil Altenbochum auf Brachflächen der ehemaligen Stadtgärtnerei und wird begrenzt durch die Immanuel-Kant-Straße im Westen, die Straße Feldmark im Norden, den Sheffield-Ring im Osten und die Siedlung am Eichendorffweg im Süden. Geplant ist ein ökonomisch werthaltiges und sozial durchmischtes Quartier mit einem hohen ökologischen Standard und einer besonderen Gestaltungsqualität. Dabei sind die bestehende Evangelische Hochschule an der Immanuel-Kant-Straße sowie der Friedhof Altenbochum die zentralen Impulsgeber für das städtebauliche Grundgerüst. Insgesamt sollen in dem Quartier circa 700 neue Wohneinheiten entstehen, die Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsgruppen bieten.



Abbildung 1: Städtebaulicher Entwurf Quartier Feldmark

Die Grundidee liegt in einem städtisch geprägten, lebendigen und kleinteilig strukturierten Quartier mit unterschiedlichen Bebauungstypologien und hochwertigen Freianlagen. Der Idee der europäischen Stadt folgend sollen

alle Erledigungen auf kurzem Wege möglich sein. Daher sind neben dem reinen Wohnen auch ergänzende Nutzungen wie zum Beispiel eine Kindertagesstätte geplant.

Eine Besonderheit des Quartiers Feldmark liegt in seinem Anspruch eines ökologischen und klimatischen Modellvorhabens. Aus diesem Grund wurde die Entwicklung der städtebaulichen Planung von dem Klimaanpassungsprojekt „Plan4Change“ begleitet, welches die Stadt Bochum gemeinsam mit der Ruhr-Universität und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) initiiert hat. Beispielsweise dient die insbesondere im westlichen Teil des Quartiers markante Auflockerung der Baublöcke einem verbesserten Kaltluftstrom.

Innerhalb des Quartiers besteht das neue Verkehrsnetz aus verschiedenen Erschließungs- und Wohnstraßen. Dabei verfolgt das Verkehrskonzept das Ziel, so wenig Kfz-Verkehr wie möglich vom äußeren Straßennetz in das Quartier zu leiten und Durchgangsverkehre zu unterbinden. Die Hauptererschließungsachse wird ebenso wie der erste Abschnitt einer neuen Straße, die von der Immanuel-Kant-Straße zu dem Parkplatz der Evangelischen Hochschule führt, asphaltiert hergestellt. Sämtliche übrigen Wohnstraßen werden gepflastert und als verkehrsberuhigte Wohnwege mit Mischverkehrsflächen hergestellt. Es gilt in dem gesamten Quartier eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Die asphaltierten Erschließungsstraßen werden direkt im Endausbau hergestellt.

Durch das Mobilitätskonzept wurden die Stellplätze im öffentlichen Raum insbesondere im westlichen Bereich des Quartiers auf ein erforderliches Mindestmaß reduziert, um die Aufenthaltsqualität im Straßenraum zu verbessern. Eine Quartiersgarage entsteht nordwestlich des Friedhofs Altenbochum und soll bis Mitte 2023 betriebsbereit fertiggestellt sein. Insgesamt entstehen in der Garage circa 200 öffentliche und private Stellplätze sowie eine Mobilitätsstation mit Stellplätzen für Lastenräder, E-Bikes und Car-Sharing-Angebote.

Der Zielsetzung einer wassersensiblen Stadtentwicklung entsprechend spielt der Umgang mit Wasser beim gesamten Projekt OSTPARK eine wichtige Rolle. Die Entwässerung erfolgt grundsätzlich im Trennsystem. Da eine Versickerung von Regenwasser im Projektgebiet aufgrund der hydrogeologischen Randbedingungen nur eingeschränkt möglich ist, wird in allen Teilbereichen des OSTPARK das anfallende Regenwasser oberflächlich abgeleitet und dem neuen Wasserlauf zugeführt. Ein solches Entwässerungssystem ist für Starkregenereignisse gut gewappnet und verbessert durch die kühlende Funktion des verdunstenden Wassers das Mikroklima. Der Wasserlauf beginnt mit der Gracht im Quartier Feldmark und verläuft in Richtung

Osten über den Havkenscheider Park und das Quartier Havkenscheider Höhe bis hin zum Einlaufbauwerk in den Harpener Bach am östlichen Ende des Plangebietes.

Aufbauend auf dem oberirdischen Entwässerungskonzept ist es das zentrale Leitmotiv der Freiraumplanung im Quartier Feldmark, das Element Wasser für die Bewohner und Besucher erlebbar zu machen. Dabei wird auch der historische Friedhof mit seinem alten und markanten Baumbestand in die Freiraumplanung eingebunden. Die an den Friedhof angrenzenden Flächen werden gerodet und als extensive Wiesenflächen angelegt. Eine markante Trauerbuche bleibt freistehend erhalten.

Südwestlich des Friedhofs entsteht der Wasserspielplatz. Dieser bietet ein großzügiges und vielfältiges Angebot an Aufenthalts- und Bewegungsflächen. Das Thema Wasser wird mit verschiedenen Elementen in Szene gesetzt. Dabei sollen die technischen Anlagen und Spielgeräte, deren Betrieb mit Trinkwasser erfolgt, zum Experimentieren und Erleben einladen. Weitere Freianlagenelemente in dem Quartier Feldmark stellen die Promenade/Gracht, der Quartiersplatz und der Wasserplatz dar.



Abbildung 2: Visualisierung des Quartiersplatzes (Abbildung: Ramboll Studio Dreiseitl)

Mit dem Raingarden entsteht zum Thema Wasser ein weiteres Freianlagenelement nahe der Häuser am Eichendorffweg. Eingespannt in die umliegende Bebauung dient er als öffentlicher Freiraum zur Begegnung und übernimmt gleichzeitig funktionale Anforderungen der Regenwasserbewirtschaftung.

Impressum

Bearbeitet von:



NRW.URBAN GmbH
Treuhand der Stadt Bochum für das Quartier Feldmark

Revierstraße 3
44379 Dortmund